

Lyrikschadchens eigene Gedichte liegen in folgenden Anthologien vor:

Christine Eisel, Anke Ames, Hermann Wischnat u.v.a.

Ein Zeichen von Dir. Liebesgedichte
204 Seiten, Engelsdorfer Verlag Juni 2005.

Erich Adler

Beitrag:

Frau am Fenster (auf ein Bild des Malers C. D. Friedrich)

*

Erinnerung an Licht. Gedichte. Band I
Norbert Suchanek, Udo Osieka, Rotraud Sarker u.v.a
284 Seiten, Engelsdorfer Verlag September 2005

Erich Adler

Beitrag:

Miriam, die Pauke in der Hand
Der Papst spricht
Sommertag 11 - 9
Verlust eines Bildes
Erzählgedicht, erprobte Nähe
Auferstehung
Zuversicht

Erich Adler ©

Zuversicht

In deinem Zimmer hast du
zwei Gedichte von mir an die Wand
geheftet
neben dem blauen Bett
zwei Träume
ein Leser
und ich horche auf jeden Besucher
der bei dir eintritt.

*

Erich Adler ©

Auferstehung

Am offenen Grab meines Onkels
Gebet des Priesters und Segen, während
grün über uns in der Birke
eine Amsel
fern jeder Melancholie
ihr Lied ins Grab fallen lässt
- zur Ehre des Toten gekleidet - auf
die Rosentropfen
hinab.

18.05.2002

*

Erich Adler ©

Miriam, die Pauke in der Hand

In memoriam Alfred Kantor (+ 2003)

Diese angeschlagenen Stundengebete dem
Gott auf der Spur, meiner
ins Lied gebetteten
Rettung
vom Schilfmeer her

Im Diesseits der blauen Mauern sind
alle Dichter Juden

Fredys Anekdote aus den Lagern
auch dort kam noch Post
die deutsche Ordnung neben dem
tausendfachen Sterben
pünktlich vollzogen

Auch dies muss gesagt werden
- niemals hab ich hier einen Schmetterling gesehn -
nach Auschwitz bleiben
Gedichte
Versprechen, wortlos
in Späteren aufgerissen, die
siebenmal
verklingende
Tröstung.

Erich Adler ©

Erzählgedicht, erprobte Nähe

Für Andreas Reinhold

Serbische Ikonen
Kultur, Madonna mit Kind
der Gemeinde verborgen hinter dem Kaisertor
Kerzen in brennendem Sand
auch aus meinen rasch gefalteten Händen
Blicke, an den Bildern festgemachte Geschichte
über eine Wendeltreppe
Abstieg zu Grabkammern
nummerierter Marmor, weißer Geruch
Metallschilder, kyrillisch und fremd

Ortswechsel zur Moschee
zaghaft ins Regal gestellte Schuhe
Teppiche, arabische Schriftzüge im grünen
Lob des Allerhöchsten auf geweißter Wand, sanfte Muslime
im Hinterraum Frauen mit schwarzem Kopftuch
freundlich, etwas gelangweilt
Kinder, eines mit gewellter Kopfbedeckung
mein rechter Fuß auf dem linken
bedeckt meinen Strumpf
sehr schamhaft
nach dem Vortrag draußen
Kuchen, Kaffee, auch Coca Cola aus den Händen
der Männer, immer wieder
gebackene Kichererbsen
ein fremdes Gewürz
unbestimbarer als das Gehörte

Dann in einer gotischen Kirche Lutherportrait mit Schwan
im Gesicht und im Rücken
vertraute Wärme der Glasfenster
Orientierungshilfen
unterm Turm Pastöre in Öl mit weißem Kragenrad
die Madonna kommt
kopflastig ins Gespräch

Später, in einem arabischen Cafe
- die Wirtin blickt kurz herüber-
malt neben mir ein Junge mit Edding
lässt mich raten
meine Münze stumm lächelnd in der
verschmierten Hand und
folgt bis zur Tür.

*

Erich Adler ©

Verlust eines Bildes

auf René Magritte : „Le Rossignol“, 1962

Gegen alle Vernunft in die Wolken enthoben
die thronende Gottesgestalt im blauen Azur, so
diktiert mir der Maler meine verrauschenden Träume
über die Gleise verschiebt seine Lokomotive
meinen Horizont

Auslaufender Himmel
seine letzte Nachtigall am davon segelnden
Tag des August kommentarlos im Blick
man spürt bereits wie das Dunkel die Stimme beschneidet
die Ratlosigkeit des Abends
herausfallen lässt, aber
noch keine Decke für eine ruhig sich bettende
Ahnung.

*

Wortlese. Gedichte

268 Seiten, Engelsdorfer Verlag Februar 2006

Erich Adler

Beitrag:

Unverbesserliche Freundlichkeit, vorm Wochenende
Globaler Standpunkt
Rotation
Das Herz liegt in der Mitte
Kommentar mit Leiter
Fragen

Erich Adler ©

**Unverbesserliche Freundlichkeit,
vorm Wochenende**

Schülerfrage:
Haben wir Montag wieder bei Sie?
Ich erschrecke
Ich schüttele den Kopf.

*

Erich Adler ©

Rotation

Schreib deinem Jüngsten, dem Wetterforscher, auch mal
ein Gedicht
mahnt meine Frau schon zum
dritten Mal, sagt es und weiß doch
dass es nicht reicht
gemeinsam auf eine Fahrt zu gehen
- vermessene Worte, Orte -
den Kompass ins freie Gelände zu halten
von den unterm Cumulus fractus lauernden Windrädern beügt, den Blättern
unbewegt von diesem lustlosen Sommer, der nur
die Rotation des Herzens
vorantreibt
wenn die alltägliche Nachricht vom Widerstand unsrer Erde
die Wahrnehmung von Netzhaut und Gehörgang
für ein Drehmoment dieser Jahreszeit
verändert.

*

Günter Ludwig (Barsinghausen) : Rotes Land [www. artgalerie-europe.de](http://www.artgalerie-europe.de)
Projekt 2005 „Abschied“

Erich Adler ©

Kommentar mit Leiter

Für Günter Ludwig

Kalenderblatt Gottes

Rot flammt heran
wie sich die Wolke im Weiß krümmt
skizziert am oberen Bildrand
unter der Perforation
Seine angerissene
Wunde

Wessen Herzseite bietet mir jetzt noch die blaue Stunde:
„In Liebeskampf? In Todes Kampf gesunken?“

Jakobsleiter lehnt sich
- Gerippe -
an
die im Abend pulsierende Erde

Niemand hier ist ins Steigen verliebt
greift nach dem Flügel
„Kein Öl die Lampe - oder keinen Funken“
niemand

blutet
im Abschied.

*

Bibliothek deutschsprachiger Gedichte Bd VIII

Realis Verlag 2005 1024 Seiten

Erich Adler ©

Freund meiner Tochter

Bei heftigen Böen
- Weinblätter schlagen das Ende der Sommerzeit an nasse Scheiben -
Gespräch über seine tägliche Arbeit auf dem Dach
zwischen Boden und Wetterfront

Ich denke an den Bergmann von Falun
die Farbe der Kleidung mit dem Tüchlein am Hals
in brauner Erde

und an die Halteseile Gottes
in dünner Luft.

*

In den Vorstädten. Gedichte. Engelsdorfer Verlag Juni 2006

Erich Adler

Beitrag:

Schlafstörung - Sommernacht, Le Lavandou - Nachttransport
Herbstnähe - Kalter Lesestoff - In der Arena

Erich Adler ©

Nachttransport

Ins Erwachen hinein
schlag ich ein Kreuz, schieb
meinen Traum aus dem Zimmer:

Schwerstarbeit
noch bis zum Morgen.

*

Erich Adler ©

Herbstnähe

Das Fenster in den Nachmittag gekippt
verfallend dringt der Ton des Rasenmähers ins Gedicht
und Panik unterm
früh geschnittenen Ende eines Sommers
der kaum noch Blüten zeigt
sich mit dem Namen zu versöhnen
und mit mir

Noch ist das Weiß im Gras kein Schnee
ist Flaum und Feder, letzter
Widerstand, den eine
Türkentaube einer Übermacht von Elstern klagend bot
als ich vom morgendlichen Todeskampf
erwachte.

*

Erich Adler ©

Kalter Lesestoff

Büchlein vom Winter
Tage schon liegt in der Luft das
Schnarren der Elster
Vorbei - mit seinen Schätzen geflohen
der raschelnde Herbst - fällt
Seite um Seite sein Schnee, auf dem
Sofa liegend und mit dem Schlitten zurück - Tochter - und
tiefer noch in die Kinderzeit:

„Frost
frierte mir
ins Herz
hinein“.

*

Erich Adler

Beitrag:

Als Gast vom vergangenen Jahr

*

Spät schlagen Türme Alarm. Gedichte. Engelsdorfer Verlag 2006

Beitrag:

Und tauscht den Blick ...
Garten, Günter Eich auf dem Tisch
Herbstliche Kondolenz
Totensonntag
Störung
Blick aus dem Fenster
Verlust

*

Erich Adler ©

Herbstliche Kondolenz

Die amerikanische Eiche vor meinem Fenster
- quercus rubra, du stämmige -
schüttelt sich
wie jedes Jahr
vor dieser Jahreszeit

Blatt um Blatt
schreibe ich meine
Anteilnahme

Schwer zu lesen
stöhnt mein Nachbar
jedes Jahr
wieder
dieses
Trauerspiel.

*

Erich Adler ©

Störung

Zwischen Brot, Gemüse und Früchten
fast ein Erschrecken vor dem
kleinen Kohlweißling, der
aus allen Landkarten des Himmels herausgesteuert
in meine Küche einbricht, hilfloses
Wunder in einer Unzeit geboren
undenkbar für mich
meine Verwandlung

Er taumelt im Rausch des Christbaums
aus meinen Händen vor der Tür zu Boden und liegt nun
- die Flügel wie eine Blüte vom Tau angerührt -
stumm auf dem Heiligen
Abend.

*

aus: **Juniland**. Dorante Edition Engelsdorfer Verlag, April 2007

Beitrag:
Ordnung der Jahreszeiten
„ . . . die launischen Jahre“
Kindheit, verworfen
Gefunden - 3. 11. 1823
Ins Album
Requiem (1. Fg.)

*

Erich Adler ©

Ordnung der Jahreszeiten

Vor meinem Fenster ist die Buche gefallen
auch der blutende Apfelbaum
meiner Tochter

wieder ganz hell mein Blick
auf die von Pilzen eroberten Reste des Stammes

vor dem Kompost aufgestapelt
am Ende des Gartens

Erinnerungen
an Gedichtanlässe.

*

Erich Adler

Ins Album

Für Maren Th.

Bewahre dir deine Träume
deine Wolken
und in allen Märchen, die dir lieb sind
den Wegweiser
zu den Menschen und
ihren verwunschenen
Herzen.

*

Erich Adler ©

„...die launischen Jahre“

K. Th. Sch. († 2006)

Und dann - von wem - in diesen Abend geworfen
(Schöns Blümelein! - o Stern ...)
das Gesicht eines Menschen, noch
fremd mir
kurz vor seinem Tod

Geschüttelt aber sein Gedicht

und fällt beständig
vernichtet in die verzauberte
Ewigkeit
dieses Augenblicks.

*

Erich Adler ©

Kindheit, verworfen

Der Satz meines Bruders
in die elektronische Botschaft versteckt
die noch treibenden Jahre für
ein paar Stunden
zu teilen

Gespräche, Sitzen am Teich, erneut
den Karpfen das Futter ins Maul geworfen
mit ihren Barteln tauchen sie auf
aus welch stiller Tiefe

Erinnerung an silberne Bäuche
von Flaschen mit dem weißen Karbid
in die Höhe gejagt, sobald
Wasser
in den gründelnden Raum
drang

als nach dem Krieg wir zu klein für ein Mitleid
aber groß genug für ein Staunen über den
blutenden Werfer
mit Tränen
im lauten Stadtpark.

*

aus: **Blauzeit** . Gedichte . Dorante Edition. Engelsdorfer Verlag , Berlin 09/ 2007

Beitrag:

Tiefer als der Brunnen des Demokrit - Finnische Münzen - Stilleben -
Verwehtes Gedicht - Das tägliche Brot

Erich Adler ©

Tiefer als der Brunnen des Demokrit

Kein Jahr folgt dem andern
wie der Lemming
über die Klippen ins Meer
Jeder Tag stürzt dich aufs Neue
- ein Fischlein -
in Gottes Tiefe
jede Stunde im Malstrom geatmet
treibt dich
als Teilchen
empor.

*

Erich Adler ©

Finnische Münzen

Mein Freund, der Sammler hat mich überredet

So laufe ich von Pontius zu Pilatus, aber
mehr als ein freundliches Lächeln
trag ich nicht heim

Glückliches Land
in dem der Pfennig unbekannt ist

Hol rüber, Fährmann, hol rüber

Ich kremple die Ärmel nach oben und
spuck in die Hände.

*

Stilleben

*

Erich Adler ©

Verwehtes Gedicht

Über den Ort
an einem großen See, noch größer
als der Hecht
den mein Vater, der Gelegenheitsangler
beim Essen uns Kindern beschrieb
ist mir wenig bekannt

Dort saß er mal im Krieg in einer Hütte
am Kanonenofen
bis man ihn stahl
- aus dem Beton herausgestemmt -
und die Kälte unter der Tür
in sein Gemüt einzog

Verweht, See und Hecht
und was von ihnen als Beute geblieben ist
und von der Wärme
die mein Vater
mir noch
gelassen hat.

*

Das tägliche Brot

*

Gedichtsammlung **Wolken im Wandel** . Engelsdorfer Verlag, Berlin 2008:

Beitrag:

Januar der Elster - Leises Ergebnis - Schwerer Schritt -
Spuren - Zeichen setzen - Digitalis - Stille Hommage

Erich Adler

Digitalis

Für R. K. - 09.08.'07

... ein Stück des Wegs
kam mir sein Brief entgegen
ganz ohne Krallen
streichen mir die Zeilen über das Fell
das sich glättet in diesem
steinigen Sommer
bei jedem
aufrechten
Wort.

*

Erich Adler

Stille Hommage

Im Garten, am Nachmittag
sitzend unter der Sonne
mit dem Buch, lese ich
die Lebensgeschichte der Mascha Kaléko:
Mit ihrem Berlin im Gepäck auf der Suche nach Sprache
während über mir aus der Lärche
der heimische Klang einer Amsel heraus fällt
einen Moment taumelnd
über diese verbrannten
vertriebenen
Verse.

*

Tango tanzen. Anthologie. Edition Dorante Berlin 07/ 2008

Beitrag: Trostlose Form - Meine Tochter zieht aus - Regression -
Nachtwachen - Wintermorgen mit Kellner

Erich Adler ©

Meine Tochter zieht aus

Eben noch in Windeln verpackt
in den roten Laufstall
gesetzt

Nun:

Sie ist alt genug zum Wohnen in einer andren Stadt
auch für das was die Menschen
schon immer
machen wenn sie
ausziehen
die Erziehung in einen
Teppich einrollen
für einen ungesicherten Schritt
ins Neuland

Nass

zwei Tränen hinter lautlosen Gläsern
als dich dein Freund an die Hand nimmt
oder was von dir noch frei ist
im Haltegriff letzter Erinnerungsstücke
die Treppenstufen hinunter
bis die Wagentür
zuschlägt
die aufleuchtenden Rücklichter signalisieren:
Der Ich-bin-für dich-da
auf dem Sozium

Winkend nehme ich
Abschied von dem gedrückten Beutel
den man auch wohl
Herz nennt dem
Geräusch einer Hupe
mittlerer
Kategorie.

*

Jeder Friedensgedanke ein Gedicht. Anthologie. Hrsg. Gesine Gewecke.

Illustrationen: Christin van Talis/ Jok Nordans

Edition Octopus. Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat Münster 2008

Beitrag:

Erich Adler ©

Requiem (2. Fg.)

In den Nachrichten höre ich vom Tod der Greisin
aus Heidelberg
So plötzlich stürzt auch mein Herz
und macht sich auf
mit ihrer *Rose als Stütze*
die Zunge am hungrigen Gaumen
auch meinen Abel
vom staubigen Boden zu heben

Immer wird einer folgen
mit dem *Gedicht*, dieser friedlichen Krücke
ihre Arbeit weiter zu tun
Mund zu Mund

In diesem beatmeten Raum
geschwisterlich
auch in ärmerer Sprache
auch in verlorenerem
Garten.

*

Lyrikschadchen / Erich Adler © Eigene Gedichte - PDF Version 09-2015

Erich Adler ©

Gefunden - 3. 11. 1823

Zurück vom Einkauf
kommt meine Frau glücklich
über ihre Entdeckung
in eine Zeitung geschlagen
ein
Oliven-
Bäum-
chen
schon knorrig gebogener Stamm

So bekommt es seinen Platz vor unsrer Haustür
neben der rosafarbenen Steinmauer
ein grünender Wächter Kanaans aus dem Garten der Tränen
seine Lebenserwartung beträgt
zweitausend Jahre
verrät
der schwankende Zettel am Stamm

Ich schaue einen Augenblick in meine Hände
und beginne zu
zählen.

*

Herzhände. Anthologie. Edition Dorante Engelsdorfer Verlag, Berlin 2009 .

Beitrag:

Frühlingsbotschaft - Voyeur meiner Gärtnerin - Morgendliche Poetologie -
Port-au-Prince - Herbstanfang und ... - Herbst - Winter Gelobtes Land

Erich Adler ©

Morgendliche Poetologie

Wo sind deine Mauersegler frage
ich meinen Nachbarn wir
blicken gemeinsam hoch zu den stummen
Nistkästen
unter der Rinne

Wohl längst schon im himmlischen Spanien
ist die flüchtige Antwort
königsblau

und die Kotspuren der schrillen Brut

haben an der getünchten
Wand
chiffrierte Denksteinchen
hinterlassen
wandernd über meine schwimmende Netzhaut
reisen still
den ganzen Tag
hinterher.

*

Erich Adler ©

Port-au-Prince

Für Hans Bender

Nach dem Hurrikan Hanna
Boote wie zum Winter geschichtet
auf dem Bildschirm
das Gesicht eines Kindes mit geschälter Haut so
weiß
blättert
die Rinde meiner Straßenplatane
mir auch in diesem Herbst auf
den Tisch

Zwischen vier Zeilen des Kölner Dichters
Tasten
nach Ahorn und
Frucht.

*

Versnetze_drei. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart.
hrsg. von Axel Kutsch. - Ralf Liebe Verlag. Weilerswist 09/2010

Erich Adler ©

Morgens

durch mein Zimmer
an den Gedichten der anderen entlang
den schweren Regalen
nach draußen

aus dem Fenster schauen den leichten
Frühling mit
Amseln aus dem vergangenen Jahr
in den Tag hinein
hören

was sie dir
voraushaben beim Blick
in den Himmel an Sicherheit
dicht
überm Boden.

*

Versnetze_vier. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart.
Hrsg. von Axel Kutsch. - Ralf Liebe Verlag. Weilerswist 08/2011

Wieder abgedruckt in der Zeitschrift für Autorinnen und Autoren *Federwelt*
Nr. 92 Februar/ März 2012 S. 59

Lyrikschadchen / Erich Adler © Eigene Gedichte - PDF Version 09-2015

Erich Adler © (* 1944)

Altes Spielzeug

Tief am Boden mit bunten Murmeln aus Ton
biegt Sommertag der Stunde Null
mein Onkel dickgefüttert
die Jacke auf grünem Motorrad
kommt aus Sibirien zurück
hält neben mir an der Kuhle hält mich hoch
und lacht

Kindheit aus dem weißen Regal
genommen den Motorradfahrer in Schräglage
schwankend im Kreis immer
im Kreis herum auf seiner Technofix
mit dem Steckschlüssel
auch den blutroten Lkw für Transporte
Made in U.S. Zone Germany

das Führerhaus gelb verrät meinen Tritt
durch eine ins Blech gestanzte
Beule

*

Erich Adler © (* 1944)

Vierzeiler für Hans Bender

In meiner Zeitung lese ich
die furchtlose Amsel sei auf dem Rückzug
Ein Blick in den Garten
Ich nehme Notiz davon.

*

Versnetze_fünf . Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart.
Hrsg. von Axel Kutsch. - Verlag Ralf Liebe. Weilerswist 08/2012

Erich Adler ©

Vor meiner Haustür

mein Himmel ohne
Worte und Sätze zum Regelkodex der
Jahreszeiten

Wieder den Frühling zum Jagen getragen
mit den unbehausten Erwartungen
während der Nachbar seinen Wohnwagen
an mir vorbei
über den Hof zieht

Ins Blaue hinein
Widerstand und Ergebung reloaded
wie auch verlässlich die
erste klingende
Gottestreue
unter den Büschen.

*

Erich Adler

Beipackzettel

Für Hans Bender
Ich wollte
meine Blumen wären
Gedichte
am Rande des Frühlings.

*

Versnetze_sechs. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart
hrsg. von Axel Kutsch. - Verlag Ralf Liebe, Weilerswist 2013

Erich Adler

Gespräch über Gedichte

Für Melanie

Wir sitzen am Tisch
schauen in den Garten auf
die entblößten Ringe der gefällten
Lärche

Beim Blick in den Himmel
ein Wort über Schweres und Leichtes
aller Gedichte - so
fährt der Wald am Horizont
unter den Wolken entlang beleuchtet
mit Sonnenrand

Gedanken an Ortswechsel der Lebenden und Toten
all das im Angesicht der schon gänzlich
vom Feuer entzauberten
Eiche.

*

Versnetze_sieben. Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart
hrsg. von Axel Kutsch. - Verlag Ralf Liebe, Weilerswist 2014

Lyrikschadchen / Erich Adler © Eigene Gedichte - PDF Version 09-2015

Erich Adler

Garten, Günter Eich auf dem Tisch

Aus dem hohen Fliedergebüsch
in den erwachenden Abend hinein der kurze
Aufschrei einer fragenden
Jungamsel
gegen meine Resignation
der ich die Antwort
schuldig bleibe

Proteste des Apfelbaums der
meiner Tochter gehört und nicht mehr
tragen will

Geschmack von Weißwein im Mund

Weißer Rittersporn
vom Regen gebrochen.

*

Versnetze_acht . Deutschsprachige Lyrik der Gegenwart
hrsg. von Axel Kutsch. - Verlag Ralf Liebe, Weilerswist 2015:

Eigene Gedichte innerhalb der Motivkreise:

Garten, Günter Eich auf dem Tisch (Abend)
Stille Hommage (Dorf)
Kurrende (Feiern)
Voyeur meiner Gärtnerin (Frühling)
Auferstehung - Leises Ergebnis (Glaube)
Ordnung der Jahreszeiten - Herbst (Herbst)
Und tauscht den Blick ... (Mensch)
Digitalis (Sommer)
Ein meister las/ Üb.: Gebet - Schwerer Schritt (Vanitas mundi)
Blick aus dem Fenster - Winter Gelobtes Land (Winter)
Antwort - Meinem Ältesten (Wort)
Bunte Nachricht (Zorn)

*